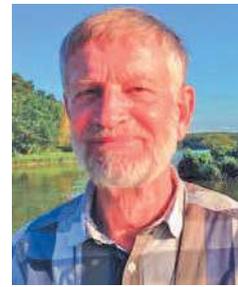


Waldemar von Suchodoletz, 30.05.1944 – 23.02.2021

## Nachruf



Professor Dr. Waldemar von Suchodoletz ist am 23. Februar diesen Jahres völlig überraschend im Alter von 76 Jahren in München verstorben.

Durch seine Veröffentlichungen und Vorträge über Entwicklungsstörungen ist er vielen Fachleuten in Wissenschaft, Ausbildung und Praxis auf dem Gebiet der Sprach-, Lese- und Rechtschreibstörungen sehr bekannt und wird hier noch lange nachwirken.

Waldemar von Suchodoletz studierte Humanmedizin in Leipzig und Rostock und promovierte an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seine ärztliche Tätigkeit begann er am Zentrum für Nervenheilkunde der Universität Rostock, wo er die Ausbildung zum Facharzt für Neurologie und Psychiatrie mit einer Spezialisierung auf Kinderneuropsychiatrie absolvierte. Er habilitierte sich in dieser Zeit und übernahm 1987 die Leitung der Abteilung für Neuropsychiatrie des Kindes und Jugendalters an der Medizinischen Hochschule Erfurt, wo seine psychotherapeutische Ausbildung stattfand, er den Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie erwarb und ab 1991 die Professur für Kinderneuropsychiatrie inne hatte. 1993 wurde Waldemar von Suchodoletz auf die Professur für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie an die Ludwig-Maximilians-Universität München berufen. Bis 2009 war er dort Leiter der der Abteilung für Entwicklungsfragen der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie am Klinikum der LMU.

In der Forschung widmete sich Waldemar von Suchodoletz mit neurophysiologischer und neuropsychologischer Methodik ätiologischen Aspekten von kindlichen Sprachstörungen sowie Lese-Rechtschreibstörungen. In diesem Zusammenhang setzte er sich kritisch mit dem Konzept der auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung auseinander und überprüfte ursachenbezogene therapeutische Herangehensweisen bei der Behandlung von Lese-Rechtschreibstörungen. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf frühen Verzögerungen der Sprachentwicklung. In der Münchner Längsschnittstudie zur Prognose und Prädiktion der Sprachentwicklung beschäftigte er sich mit sprach-

lichen Entwicklungsverläufen, und es entstanden diagnostische Instrumente zur Erfassung früher sprachlicher Verzögerungen im Rahmen kinderärztlicher Vorsorgeuntersuchungen.

Waldemar von Suchodoletz wird durch seine zahlreichen Aktivitäten, mit denen er vor allem die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den vielen unterschiedlichen Disziplinen, die sich mit Störungen der Laut- und Schriftsprache auseinandersetzen, im Gedächtnis bleiben. Interdisziplinäre Verständigung ist oft mühsam und nicht immer einfach, dennoch hat Waldemar von Suchodoletz hier weichenstellende Dinge auf den Weg gebracht. Im Jahr 2000 führte er zum ersten Mal Fachleute aus Wissenschaft und Praxis unterschiedlicher Disziplinen in München auf der ersten „Interdisziplinären Tagung zu Sprachentwicklungsstörungen – ISES“ zusammen. Es folgten auf seine Initiative hin alle zwei Jahre Neuauflagen dieser Tagung – in Potsdam, Wien, Mainz, Klagenfurt und Rostock. Nach seiner Emeritierung gründete sich vor dem Hintergrund des Wunsches vieler Beteiligten nach einer Fortführung die „Gesellschaft für interdisziplinäre Spracherwerbsforschung und kindliche Sprachstörungen im deutschsprachigen Raum e. V.“ mit Waldemar von Suchodoletz als Ehrenmitglied. Sie vereint heute Expert:innen sowie Praktiker:innen aus den Bereichen der Medizin, Sprachtherapie/Logopädie, der Psychologie, der Sprachheilpädagogik, der (Patho-)linguistik, der Neurowissenschaften u.a. aus sechs verschiedenen Ländern und richtet weiterhin die ISES als einzige interdisziplinäre Fachtagung zu Sprachentwicklung und ihrer Störungen im deutschsprachigen Raum aus. Parallel zur Ausrichtung der ISES etablierte Waldemar von Suchodoletz von München aus die „Interdisziplinäre Mailingliste Sprachentwicklungsstörungen“, in der seit vielen Jahren ca. 1000 Fachleute aus Wissenschaft und Praxis im Austausch stehen. Waldemar von Suchodoletz hat hier in seiner aktiven Zeit viele Diskussionen angeregt, immer wieder neuen Input, auch aus der internationalen Literatur, gegeben und die Liste sehr aktiv am Leben erhalten.

Die Aufbereitung von Wissen und empirischen Erkenntnissen in Bezug auf

Sprach- und Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten sowie die Bereitstellung dieses Wissens für Praktiker:innen verschiedener Disziplinen und Familien von Kindern mit Entwicklungsstörungen ist Waldemar von Suchodoletz ein großes Anliegen gewesen und ist ihm in ganz herausragender Weise gelungen. Während seiner aktiven Zeit in München richtete er mit seiner Abteilung jährlich das „Kinder- und jugendpsychiatrische Frühjahrssymposium über Entwicklungsstörungen“ aus und für den Einsatz im Rahmen von Vorsorgeuntersuchungen entstanden die Fragebögen zur Identifikation von frühen sprachlichen Verzögerungen entwickelt (SBE-2-KT und SBE-3-KT), die seit ihrem Erscheinen einen wichtigen Beitrag für die Früherkennung und Prävention von Sprachentwicklungsstörungen leisten.

Waldemar von Suchodoletz hinterlässt einen reichen Schatz an sehr gut lesbaren Büchern und Fachartikeln sowie in der Praxis nutzbare Früherkennungsinstrumente. Er war entscheidender Taktgeber für den interdisziplinären Austausch im Bereich der Sprachentwicklungsstörungen im deutschsprachigen Raum und hat sein Fach sowie angrenzende Fachgebiete in Bezug auf die Hintergründe, Diagnostik und Intervention bei kindlichen Entwicklungsstörungen in den letzten Jahrzehnten entscheidend mitgeprägt.

Ganz persönlich bin ich sehr dankbar, dass ich bei Waldemar von Suchodoletz in der Abteilung für Entwicklungsstörungen der LMU arbeiten durfte, bei ihm so Vieles lernen und mit ihm gemeinsam publizieren konnte. Er hat mich entscheidend auf meinem eigenen wissenschaftlichen Weg gefördert und geprägt, und ich werde sehr gern und auch mit Stolz weiter im Bereich der kindlichen Sprachentwicklungsstörungen und dem damit verbundenen interdisziplinären Austausch tätig sein. Seine Publikationen werden noch eine ganze Weile auf der Liste der Prüfungsliteratur meiner Studierenden verbleiben. Ich bin mir nicht sicher, ob ich es je schaffen werde, in einem solchen Tempo so gut lesbare Bücher und Beiträge zu schreiben, aber es bleibt mein Ziel ...

*Prof. Dr. Steffi Sachse  
Pädagogische Hochschule Heidelberg  
im März 2021*